Rennbahn, durch Fußball- und Tennisspiele ihrer guttrainierten Mannschaften und durchweg eleganten Offiziere dem Sportsmann manche Abwechslung.

Wir sind also nun in Wiesbaden, und, da wir

Wiesbaden, und, da wir der alten römischen Badestadt, die der Kaiser Nero mit seinem Aufenthalt beehrte, für römische Ausgrabungen, für den "Limes" oder Grenzwall, der sich von der großen Römer-Garnison Mainz über Wiesbaden, das nach seinen heilkräftigen Quellen (Aquae Mattiacae) von den Römern Mattiacon genannt wurde, und weiter über den Taunusrücken bis in das jetzige Hessenland und nach der Rhön zu erstreckte.

Wer diese interessante Epoche römischen Weltreiches näher studieren will, scheue nicht den Ausflug nach dem renovierten Römer-Kastell, der Saalburg, dessen hochinteressantes Museum einen klaren Einblick in die Grenz-Kultur des Römerreiches innerhalb der ersten drei Jahrhunderte

n. Chr. gestattet.

essiert.

Vater

Aber auch späteren Zeiten birgt Wiesbaden interessante Erinnerungen, zu denen in erster Linie eine alte Apotheke aus dem 16.—18. Jahrhundert gehört, die sich im 2. Stockwerk der Taunus-Apotheke in der Taunusstraße befindet. Was man uns dort an alten Fayencen, Porzellanen und Majoliken, physikalischen Instrumenten und chemischen Retorten zeigt, findet höchstens noch in Nürnberg ein Gegenstück.

eine Familie sind, so

lassen wir als verständige Leute jeden Frei-

heit zur Besichtigung

dessen, was ihn inter-

sich für die Geschichte

der Stadt, insbesondere

interessiert

Die Damen werden sicherlich die Geschäfte in der Wilhelmstraße, in deren Aus-



Partie aus dem Kurpark

lagen die elegantesten Wiener und Pariser Modelle in täglich neuem Wechsel prangen und die herrlichsten Auslagen der Wiesbadener Juweliere bewundern, und nachmittags den Tee im Kurhaus, auf dem



Der Muschelsaal im Kurhaus